

1646 Mai 28.¹

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG AN [LANDAMMANN
UND LANDRAT VON] URI

Auf ihr Schreiben vom 21. April "*Beträffendt die herren [Johann Peter und Karl Emanuel von] Rollen und den Leberenhooff Zuo Kaam*", möchten sie ihnen mitteilen, es komme ihnen seltsam vor, dass - obwohl besagter Löbernhof eindeutig in der Jurisdiktion der Stadt liege - sie sich deswegen auch ans Aeussere Amt gewandt hätten. Auch sie von der Stadt Zug hätten alles Interesse daran, dass diese leidige Sache endlich aus dem Wege geschafft werden könne. Doch wollten ihre in diesen Streit involvierten Bürger - [insbesondere die Nachkommen von Paul Bengg sel. und im weitem offenbar auch Beat II. Zurlauben] -, dass die diesbezüglichen Verhandlungen hier in der Stadt stattfänden. Somit verbleibe man bei den einmal gefassten Entschliessungen und verweise sie in dieser Hinsicht auf ihre früher an sie gerichteten Schreiben.

1) Gemäss Dorsualnotiz ging dieses Schreiben erst am 29. Mai ab.

Konzept, von Beat II. Zurlauben - AH 8, 259

1645 Dezember 21., Fischingen

A

SCHREIBEN VON ABT PLAZIDUS [BRUNSCHWILER] AN AMMANN BEAT II.
ZURLAUBEN, ZUG

"Als vor etwass Zeit über das Jar Herr Hauptman [Hans] Speckh einen Jungen Schönbruner in die Schuol und disciplin bei meinem Gotthaus auffzenemen angehalten hab Jch denselbigen anzenemen schriftlich eingewilliget und daruff geacht er werde übergeben werden. So ist bricht eingebracht, dass die Vormund- und Fründtschafft dahin nit gewelt und anderst bedacht. Also hab Jch in weren- der diser Zeit auss vill und einstendiges anhalten 3 andere aus der Aid- gnosschafft quotter Leüten Kindern auffgenommen, ohne ungedacht Jch deren vor- malen vill gehabt und die loca nit verhanden." Obwohl er ihm, Zurlauben, nur allzu gerne einen Dienst erwiesen hätte, "so ist es doch dismalen

wegen *ville der Jungen nit möglich*", [einen von Zurlauben empfohlenen Schüler - ob es sich hierbei um obgenannten Schönbrunner handelt, bleibt unklar -] ebenfalls noch aufzunehmen. Sollte aber mit der Zeit einer der jetzigen Schüler austreten, werde er sich gerne an sein, Zurlaubens, Anersuchen erinnern.

Original, mit Siegel - AH 8, 260-261 - Blatt 261^r leer

118

1646 Februar [12.] 2., Lenzburg

A

SCHREIBEN VON ANTON TRIBOLET; [LANDSCHREIBER DER GRAFSCHAFT LENZBURG], AN ALTAMMANN BEAT II.¹ ZURLAUBEN VON ZUG

Auf sein vom 2. Januar datiertes Schreiben möchte er folgendermassen antworten: *"dass erstenn Hanns dürig Urechen [von Niederhallwil, der als Lehensmann des Klosters Frauenthal mit seinen Zinszahlungen in starken Verzug geraten war,] beträffend, so wirdt synn Haab unnd guth ehist uff ein gandt kommen"*; alsdann sollten die Ansprüche [Frauenthals] beglichen werden können. *"Sunstenn beschwerendt sy [d.h. die Lehensleute Frauenthals in Niederhallwil] sich des Ehrschatzes hefftig, darann dan Jch noch nit mehr, als Acht guth guldenn Vonn dem eintenn empfangenn, welliche Jch dem Grossweibel alhier [in der Stadt Lenzburg?] an synn Ansprach erlegt. Letstlich möchte Jch woll erwünschen vonn Jr ... [gemeint Zurlauben] dass wordt Ze haben, wie hoch die Acht, Wie ouch die Fünff Stuck Zue Aesch [LU?] bodenzinses, Zue gelt dieselb Anschlachen thueye, Verhoffentlich des ordts mit parem gelt Zu begegnen."*

Dass er ihm, Zurlauben, so lange nicht geschrieben habe, möge er entschuldigen; er sei nämlich längere Zeit abwesend gewesen.

"Jme [Tribolet] geandtwortet und Zesinn gelegt, ob es doch ein processus in infinitum syn müesse, wye sidthero den october [?] nichts gehalten worden was man verners Zuo thun? und wan das unrichtig usm wäg das man von dem Kaufß oder tax woll handeln wurde. den 25. hornung 1646."

1) Tribolet nennt ihn Johann Beat.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 8, 262-263 - Blatt 262^v und 263^r leer